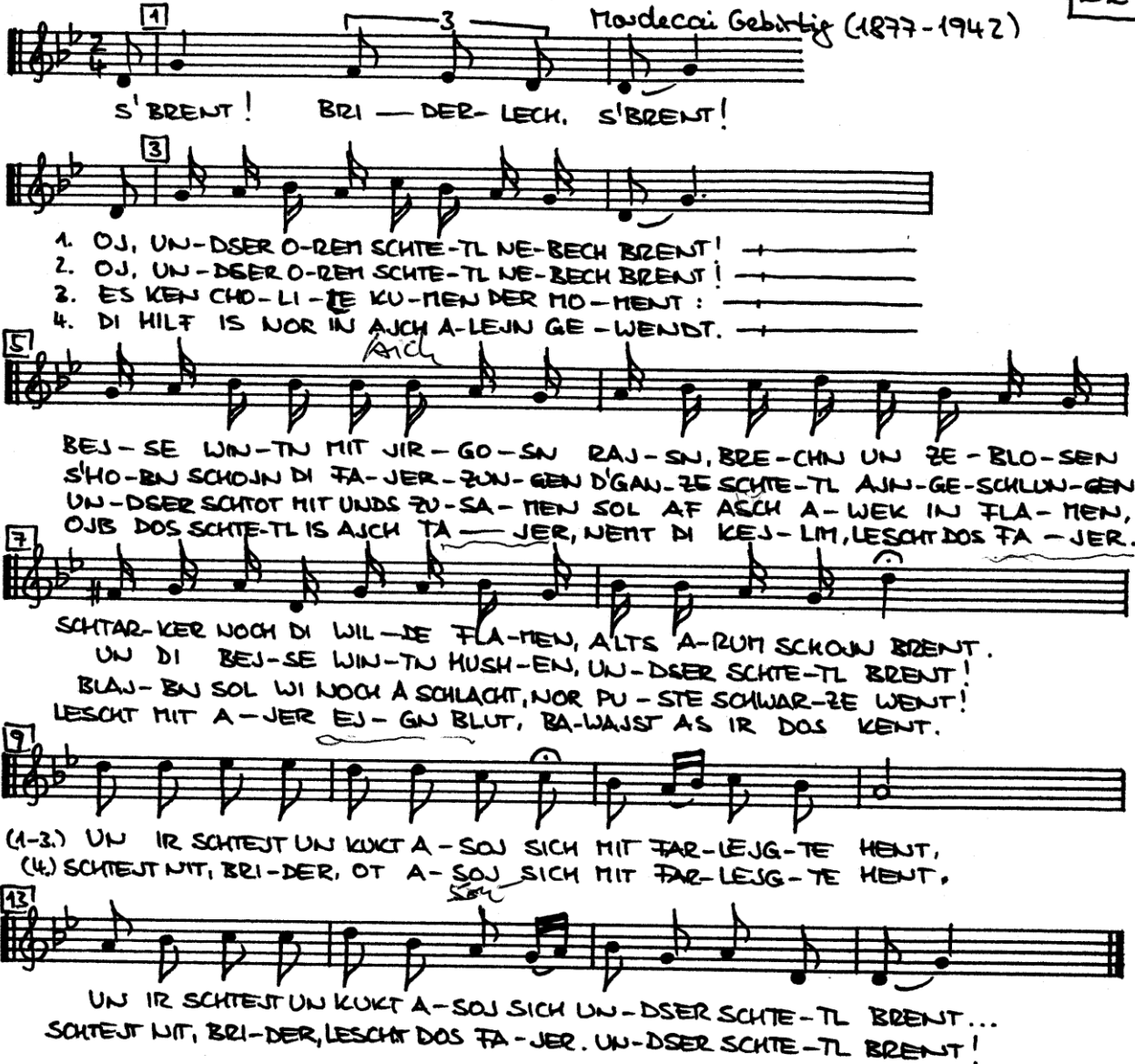


S' BRENT!

Mordecai Gebirtig (1877-1942)



1. Es brennt, Brüdchen, es brennt!
Unser armes Städtchen brennt lichterloh!
Böser Wind mit Ungestüm
reißt, bricht und entfacht
starkes noch die wilden Flammen.
alles umher brennt schon! → Und ihr steht und schaut kesum
mit gefalteten Händen.
Und ihr steht und schaut kesum.
Unser Städtchen brennt...
2. Es brennt, Brüdchen, es brennt!
Unser armes Städtchen brennt lichterloh!
Es haben schon die Feuerzungen
das ganze Städtchen umschlungen,
und die bösen Winde huschen,
unser Städtchen brennt! →
3. Es brennt, Brüdchen, es brennt!
Es kann sicher des Moment kommen,
da sich unsre Stadt mit uns zusammen
in Asche und Flammen verwandelt,
dann bleiben wie nach einer Schlacht
nur kühle, schwarze Wände! →
4. Es brennt, Brüdchen, es brennt!
Der Hilferuf ist nur allein an euch gerichtet.
Wenn euch dieses Städtchen teuer ist,
nehmt die Kelle und löscht das Feuer.
Löscht mit eurem eigenen Blut,
beweist, daß ihr das könnt.
Steht nicht kesum, Brüder,
mit gefalteten Händen.
Steht nicht, Brüder, löscht das Feuer.
Unser Städtchen brennt!

(Versuch einer Übertragung: S. Grocke)

↳ nach dem Pogrom in der polnischen Stadt Prętyk 1938 geschrieben. Mordecai Gebirtig wurde am 4.6.1942 von den Deutschen hingerichtet.